

# Der Schuh auf dem Datenhighway

Ein gutes Warenwirtschaftssystem stellt für den Fachhandel einen großen Nutzen dar. Bereits seit Ende der achtziger Jahre helfen PC-gestützte **WARENWIRTSCHAFTSSYSTEME** dem Anwender bei der Warenauszeichnung, Lagerhaltung und Inventuraufnahme.



In den letzten Jahren haben sich Warenwirtschaftssysteme erheblich weiterentwickelt und bieten weit mehr, als nur die Unterstützung in den oben genannten Aufgaben. Nur, welcher mittelständische Fachhändler verfügt über das notwendige Spezialwissen, mit dem das vorliegende Material genutzt werden kann? Einen teuren Berater wird sich der mittelständische Fachhändler in den wenigsten Fällen leisten wollen. Im Spannungsfeld zwischen Unverständlichkeit und Unverhältnismäßigkeit der Kosten soll der Fachhändler die Entscheidung für ein Warenwirtschaftssystem treffen. Kein leichtes Unterfangen.

Martin Beck, Marketingleiter der Firma EBG Data GmbH gibt wertvolle Tipps, worauf man bei der Anschaffung achten sollte:

**TECHNISCHE PLATTFORM.** Erstens ist darauf zu achten, dass die eingesetzte Datenbank der neuesten Technologie unter Windows entspricht. Zweitens sollte der Anwender eine Software wählen, die vom Hersteller weiterentwickelt werden kann. Berücksichtigt man diese beiden Punkte, braucht der Anwender keine Sorge bei der Einführung einer neuen Betriebssystemgeneration zu haben.

**ANBIETER.** Durch die zunehmende Komplexität der Systeme besteht für den Anwender die Gefahr, dass er überfordert wird. Daher sollte er sich für einen Anbieter entscheiden, der ihn auch nach der Auslieferung umfassend betreut. Diese Dienstleistungen werden im Rahmen eines Softwarepflege- und Betreuungsvertrages geregelt.

**KAUFEN ODER MIETEN.** Neben dem Kauf der Softwarelizenz wird oftmals auch eine Mietlösung angeboten. Diese erscheint auf den ersten Blick sehr günstig. Geht man jedoch davon aus, dass das Warenwirtschaftssystem langfristig eingesetzt wird, zahlt es sich aus, die Kosten über die gesamte geplante Nutzungsdauer auszurechnen. In der Regel stellt sich dann heraus, dass der Kauf der Software doch die günstigere Alternative ist.

**LEISTUNGSUMFANG.** Jedem Fachhändler, der ein Warenwirtschaftssystem in seinem Unternehmen einführen möchte, sollte vorab ein Gespräch mit Kollegen, seiner Verbundgruppe und/oder dem Anbieter suchen. Nur so kann ermittelt werden, welcher Leistungsumfang für das eigene Unternehmen überhaupt sinnvoll ist.

Auch wenn das Warenwirtschaftssystem schon seit vielen Jahren zufriedenstellend läuft, sollte man sich Gedanken machen, ob das eingesetzte Produkt noch den Anforderungen an ein modernes System entspricht. In der Regel können die Daten aus den „Altsystemen“ mit geringen Kosten in das neue Warenwirtschaftssystem übernommen werden. Fest steht: Nur mit einem modernen Warenwirtschaftssystem lässt sich das Warenlager weiter optimieren, Erfassungs- und Pflegearbeit minimieren und damit Kosten einsparen, was letztendlich die Rentabilität des Unternehmens steigert. **UH**

[www.ebg-data.de](http://www.ebg-data.de)